

mittels (Angese Röhre und Hürten 52-53, d) mäßig genährte Röhre und Hürten 51-52, e) gering genährte Röhre und Hürten 51-52. Röhre: a) leichte (Schlamm) und breite Saugfäden 71-72, b) mittlere (Schlamm) und gütige Saugfäden 69-70, c) geringere Saugfäden 68-69, d) Miere, gering genährte Röhre (Hürten) 45-53, e) Miere, Miere und jüngere Miere (Hürten) 52-53, b) ältere Miere (Hürten) 47-53, c) Miere (Hürten) 45-53, d) Miere (Hürten) 45-53, e) Miere (Hürten) 45-53. Miere: a) Miere (Hürten) 45-53, b) Miere (Hürten) 45-53, c) Miere (Hürten) 45-53, d) Miere (Hürten) 45-53, e) Miere (Hürten) 45-53. Miere: a) Miere (Hürten) 45-53, b) Miere (Hürten) 45-53, c) Miere (Hürten) 45-53, d) Miere (Hürten) 45-53, e) Miere (Hürten) 45-53. Miere: a) Miere (Hürten) 45-53, b) Miere (Hürten) 45-53, c) Miere (Hürten) 45-53, d) Miere (Hürten) 45-53, e) Miere (Hürten) 45-53.

Für unsere Hausfrauen. Was kochen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Vegit. Suppe, Taubenfleisch in Reisbraten, Gebratene Hammelfleisch mit Salat und Apfelsoppe, Gefüllte Imoleiten. Für einfachere: Gänselein mit Hauswurstsaucen und Salzartoffeln.

Wer einen wirklich hochwertigen Cognac-El-Crème zu kaufen wünscht, verlange ausdrücklich die Marke „Eggolo“ von **Gebr. LODE**; zu haben in vielen **Lebensmittelgeschäften!**
Kaffee: Ehrig & Kurbis, nur 8 Webergasse 8.

Was hilft gegen maneres Aussehen? Ich war krank und sehr förmlich gealtert aus. Gebrauchten Sie das **echte A. Schall'sche Wiener Kräftpulver!** Da werden Sie bald wieder hübsch rund und wohlaussehend. Dieses Präparat bewährt sich seit 20 Jahren. Wurde in Dresden 1894 auf der Ausstellung für Nahrungsmitel prämiert und ihm in Berlin 1899 die silberne Medaille zuerkannt. Sie bekommen es in Apotheken und Drogeriehandlungen à Dose 1 M. 25 Pf. u. 75 Pf. Verkaufsstellen Dienstag im Alexanderthel.

Reine Kornbranntweine und Kornviktus zum Aufbeugen von Krümmern und Wurzeln. **Rum, Aree und Cognac** zum Aufbeugen von Beeren und Früchten (sogen. Rum-Libi) empfehlen **Schilling & Körner, große Wäldergasse 16.**

Sehr preiswerth sind die verblühten reinen Van-Bruch-Charcoladen, Vbd. zu 78, 88 u. 100 Pf., sowie ausnahmsweise eine fl. Parie Charcol, ohne Stantol, aus Cocao-Abfällen mit Zucker, ebenfalls ohne Weichheits hergeheilt, Vbd. 75 Pf., bei **Karl Bahmann, Böhmenstraße 9, gegenüber dem Centraltheater.**

Täglich von Mittags 12 Uhr frisches **Gänsebraten**, sowie **f. Gänsefleisch, Ang. Sommerschuh's Nachf. Paul Richter, Reichsmeyerstr., Wisnarsplatz 8.**

Vermischtes.
 In dem demnächst erscheinenden Werte: Persönliche Erinnerungen an den kaiserlichen Vismarck von John Booth in eine fülle interessanter Einzelheiten enthalten, von denen im Nachstehenden einige mitgeteilt werden sollen. Im Oktober 1878 war John Booth, der mit dem verstorbenen Fürsten wegen der Anpflanzung einiger Nadelbäume aus dem nordwestlichen America in Deutschland in Verbindung gekommen war, dessen Gast in Friedrichsruh. Ueber seinen Aufenthaltszustand gelegentlich des Berliner Kongresses vom Juni und Juli desselben Jahres ließ der Fürst sich damals folgendermaßen aus: „Es war nach den Akten keine leichte Sache, die Kollegen unter einen Hut zu bringen, daß dieselben für die Auflösung des Reichstages stimmten, und sodann die Genehmigung des Kronprinzgen, welcher für den kranken Kaiser die Regierung führte, zu erwirken. Aber Nichts habe ich doch gehabt. Und dann der Kongress! Ich hatte die größte Lust, gleich wieder von Berlin abzureisen, aber ich sah, daß dann nichts in Stunde kommen würde, und sie wieder alle auseinander gehen würden, wenn ich nicht dabei bliebe. Die geistige Anspannung, in der ich mich damals befand, war schrecklich! Ganz abgesehen von der Wichtigkeit der Verhandlungen, ist es außerordentlich, in einer fremden Sprache, wenn man dieselbe auch noch so fließend spricht, sich so korrekt auszudrücken, daß es ohne Weiteres in's Protokoll aufgenommen werden kann. — Ich schließ selten vor 6, oft auch erst um 8 Uhr einige Stunden, war dann bis 12 für die Nennungen zu sprechen, und in welcher Verfassung ich dann für die Sitzungen war, können Sie sich denken. Mein Gehirn war wie eine gelberartige, unzulammenhängende Masse. Ehe ich in den Kongress ging, trank ich zwei bis drei solcher Biergläser allerartiger Kottweines (dabei zeigte er auf das in der Hand gehaltene Bierglas), um das Blut ordentlich in Wallung zu bringen — ich wäre sonst ganz unfähig gewesen, zu präsidieren.“ Ein anderes Mal kam Fürst Bismarck auf die Festlichkeit in der Orthographie in Deutschland zu sprechen. Er führte aus: „Ein Lehrer in Quarta läßt das stumme „h“ fort, kommt der Junge nach Testa, wird er für schlechteres Schreiben bestraft; das ist verfehlt. Will man dergleichen einführen, dann muß es durch Gesetz geschehen, für alle Behörden und alle Schulen. Aber wie in so vielen Sachen mag der Deutsche ein Narr sein an eigene Hand; das hält er für interessant und glaubt, er hat Anderen etwas voraus. Solche Sachen sind in anderen Ländern ganz unentbehrlich, und man würde Demjenigen, der in England oder Frankreich plötzlich die Weglassung der stummen Buchstaben proponierte, ohne Weiteres für verrückt erklären. Die Akademie ist in Frankreich in mancher Beziehung eine wohlthätige Einrichtung, da sie mit ihrem Ansehen solche Tummelplätze nicht aufkommen läßt und notwendig geworden neue Worte prüft, ehe sie dieselben aufnimmt. Was haben wir für löbliche Worte! Ich verstehe Alles in dieser Beziehung und habe meine Noth damit. Unsere Sprache ist hart genug, und man soll Alles vermeiden, sie noch härter klingen zu machen.“ Der verstorbenen Fürst sah, Vismarck und Bismarck sehr ungen. Davon zeugt auch eine im Januar 1879 gefallene Äußerung: John Booth erzählt unter dem 21. Januar 1879 von einer Unterredung in der kaiserlichen Familie: „Morgen kommt Venbach, um meinen Mann auf Wunsch des Kaisers für die Nationalgalerie zu malen.“ logie die Fürstin. „Ja“, bemerkte Bismarck, der Kaiser hat mir geschrieben; aber schrecklich ist es mir, den Malern zu sehen, noch schrecklicher heilig die Beamten, die einem mit ihren Girkeln immer am Kopf herumkriechen und messen, daß es nicht zum Aushalten ist. Als der amerikanische Gesandte Washburne während des französischen Krieges sich der Deutschen in Paris angenommen hatte, wollten wir ihm eine Anerkennung geben, und ich ließ ein Großkreuz vom Kronenorden anfertigen, so kostbar, wie es wohl bei uns noch niemals hergestellt worden ist. Die Brillanten kosteten 1000 Friedrichsdor. Ehe der Kaiser ihn aber verlieh, fragte ich doch der Vorsicht halber nochmals an, ob er den Orden annehmen würde, worauf die Antwort kam, daß er den Orden nicht tragen dürfe, und daß derselbe in's Museum nach Washington wandern würde. Dafür hatte ich nun gerade keine große Meinung, und so beliehen wir ihn einzufliegen und ließen anfragen, womit wir ihm unsere Anerkennung ausdrücken könnten. Er bat um die Erlaubnis, von einem amerikanischen Maler mein Bild malen lassen zu dürfen. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Wittig, Scheffler, 29, 2. Et., stellt Gantauschläge, Nichten, Gekwürre, Auskässe, Schwächepulver, 9-4. Böttcher, Schloßstraße 5, stellt frische und ganz veraltete gebräute u. Gauffrauth. (Auskässe, Nichten, alte Wunden), Schwäche, Weinschaden n. 9-8, Rüdts. 7-8. P. Schmidt's elektr. Anstalt, Voßringerg. 2, v. empfiehlt künstlich u. leibweise elektr. Apparate, Zucht Alimoude, zur Selbstheil. aller heilb. Krankheiten. Brochure 2 Pf. Brief grat. **Wald, 1, gekämmte Heilwunde, geheime und Frauenkrankheiten, Zwillingstr. 26, 1. Et., Ade Bettmerstr. Zwillingstr. 10-1 Vorm. 6-1/2 Abends. Sonn- und Feiertags 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Schnelle Hilfe in allen geheimen Weiden.
 Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Spezial-Geschäften ist das **Seidenhaus Wilhelm Nantz,** Hoflieferant, Pragerstraße 14, seit 24 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Bekleide. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franco zugesandt.
Bruchleidende finden selbst in den schwersten Fällen sich Hilfe beim **Hand Carl Kunde u. Frau, Birnaustraße 15a, Wallstr. 19.**
Mouogramme Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Designs in tauchbarer Ausführung in der Schablonen-Fabrik von **Gebr. Proten, Landhausstr. 11.**
Knaben von 6 bis 15 J., auch Ausländer, finden geübten ländlichen Aufenthalt u. vortrefl. Unterricht bei beachteter Schulerzahl in **K. Hoffmann's Anstalt, Köhnitz bei Dresden.**
 Wenn daran liegt, das **Neueste, Haltbarste und Gedeigste in Seidenstoffen** für Festen, billigen Preisen zu kaufen, wende sich an **Carl Eduard Pietsch, ältestes Seidenwaarenhaus Dresdens, Nr. 9 Wisbrauerstraße Nr. 9, Kraut-Kleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.**
Die Anwendung von Haarfärbemitteln erstreckt sich vorzüglich auf das vollkommen unsichtliche Haarfärbemittel „**Aureol**“. Zu beziehen durch **J. F. Schwarzlose Söhne, Ref. Post, Berlin, Markgrafenstr. 20,** und jedes bessere Parfümerie-, Drogerie- und Coiffeurgeschäft. Originalarton Nr. 3. Probecarton Nr. 1.**

Größtes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin
 500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
 Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Bad Albertshof,
 Sedanstrasse 7. Werderstrasse 16.
 Abtheilung für Lichttherapie.
 Combinirtes Lichtverfahren (Patent Hothes Kreuz).
 Glühlichtbäder. Bogenlichtbäder.
 Oertliche Bestrahlungen.
 Specialbehandlungen nach ärztlicher Vorschrift und unter ärztlicher Kontrolle.

Dresdner Bank
 3 König Johannstrasse 3.
 II. Depositenkasse: Pragerstr. 39.
 Aktien-Kapital: 130 Millionen Mark.
 Reserve: 34 Millionen Mark.
 Dresden, Berlin, London.
 Filialen: Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bielefeld, Detmold, Chemnitz.
 An- und Verkauf von Effekten und fremden Geldsorten, Wechseln.
 Darlehne gegen bürgerliche Werthpapiere.
 Uebernahme geschlossener und offener Depôts zur Verwahrung bez. Verwaltung.
 Einlösung von Coupons und Dividenden-scheinen.
 Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung gegen Einlagebuch.
 Vermietung einzelner Häuser in feiner u. diebesicherer Stahlkammer.
 Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen.
Dresdner Bank.

Ottomanum zu Tharandt.
 Höhere Lehranstalt mit Gymnasial- u. Realklassen
 Pensionat für Söhne gebildeter Stände. — Erfolgreiche Förderung Jurisprudenz. — Näheres durch den Bürgermeister **Dr. Schauer** u. durch d. Dir. **Dr. Schiebold.**

Sebniker Papier-Fabrik.
 Der am 1. Oktober d. J. fällige Coupon Nr. 8 unserer Vorkapital-Anleihe wird vom Verfalltage an mit **6 Mark** bei unserem Bankhaus **Eduard Rocksch Nachfolger, Dresden,** eingelöst.
 Sebnitz, im September 1899.
Der Vorstand.

Bassenge & Fritzsche
 Bankgeschäft,
 Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.
 An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc. Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr. Domicil-Stelle für Wechsel.

Piano-Grossist SYHRE
 Dresden — 18 Moritzstraße 18
 liefert die besten Pianinos
 und billiger als Generalhändler von Leipzig & Halle, Stralsund etc. Gelegenheitskäufe und gebrauchte Piano's von 300 Mk. an sind ebenfalls vorhanden. — Höherer Aufwands, beste Klavierregulierung, Langjährige Garantie.

Billigste, beste Bezugsquelle für Kaffee,
 geröstet, aufschmeckend, von 70 Pf. an.
 Haushalt-Kaffee } garantiert rein und
 Perl-Kaffee } kräftig,
 Karlsbad-Kaffee } immer frisch,
 à 50 Pf. 90 u. 100 Pf.
 à 50 Pf. 90 u. 110 Pf.
 à 50 Pf. 120-200 Pf.
Max Knauth,
 Tivolijerte 18 Wettinerstr. 18, Tivolijerte.

Farbige Holzbeizen,
 in allen Nuancen und für alle Holzarten passend, liefern in hervorragender Qualität
Bohne & Herrmann, Lackfabrik, Dresden-Neustadt, Grossenhainerstrasse Nr. 84.
Brändlers Zahn-Atelier jetzt **Webergasse 22.**